

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 33 (1907)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Gute Wirkung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-441093>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Patriotisches faulenzerlied.

Ich bin kein Potentat, kein Regierungsrat  
Vor arm und klein.  
Ich bin kein weicher Herr, muß mit Herumgezerr  
Voll Verdrüß und Gescherr Arbeiter sein.  
Arbeit ist Spott und Schand, und beschmutzt Kleid und Hand,  
Kreuz Element!  
Wer nicht das Kapital hassen kann kolossal  
Ist durchaus nicht normal und hirnverbrannt.  
Wer Millionen hat, ist für uns viel zu fett,  
Allen zum Hohn.  
Also wird unverweilt munter sein Geld verteilt  
Was mir besonders eilt, bin pleite schon.

## Die Kur.

Zum Arzte Hassan kam geschnoben  
Voll Wut beladen, gallenschwer,  
Ven Ali. In der Stube oben  
Hustend begann zu schimpfen er:  
„Seit Monden Eure Kur mich narrt,  
Umschläg mit Koransprüch' und

Pillsen

Nahm ich, jedoch bei Mahmet's Bart,  
Der Husten, er ist nicht zu stillen;  
Wird immer ärger, es nimmt zu  
Im Hals des Brennens heiße Qualen,  
Läuft mit bei Tag und Nacht nicht

Ruh'.

Indes läßt Ihr Euch schwer bezahlen  
Mit Gold die böse Pfuscherfur,  
Mit der Ihr mich bisher betrogen.  
Ein arger Schwindler seid Ihr nur  
Eure Rezepte sind erlogen.

Drum will mein letztes Wort ich  
sagen:  
Kuriert Ihr mich bis morgen nicht,  
Werd ich beim Kadi Euch verklagen,  
Der sicher Euch dann schuldig  
spricht."

Ben Hassan hört gelassen zu,  
Ein Purgativ verschreibt er dann,  
Ein starkes. „Nehmt dies, Ihr  
habt Ruh',  
Vom Husten das nur helfen kann." Ben Ali trostet sich fluchend fort.  
Er nahm das Mittel auf einmal  
Als er in seines Hauses Hort;  
Bieltausendmal erlitt er Qual!  
Am andern Morgen zu ihm kam  
Der Arzt, Ben Hassan, ihn zu fragen,  
Wie ihm das Mittel denn bekam.  
„Ah, Hassan, es ist nicht zu sagen,"  
Seufzt Ali, „jenes Mittel — doch..."  
Ob ihn der Hals noch immer brenn',  
Frägt Hassan, ob er huste noch?  
Drauf Ali spricht: „Trau' ich mich  
denn?"

G o d = R e.

## Zwä G'sätzli.

Köbi los! — i g'sies der näbis aa;  
Du wirst versteckt läubl haa.  
Du magst ja huber nüma lachä,  
Und muest ä mila Rafla machä.  
Zum Trost bist aber nöd alläh,  
Es häi no Mengä g'schriebä: „Nää!"  
Dex wird's die Mannli räch verdrüppä,  
Sie g'höret holt vo Gallä schüppä.

Wer dann später verschmitzt wieder zu viel besitzt,  
Geht doch kaput.  
Reichtum ist viel zu schlecht ganz gegen Menschenrecht,  
Daz der Kerl wieder blecht, sind Bomben gut!  
Was zu erhaschen ist, das versteck ich mit List,  
Das gehört mein;  
Andre gehl's gar nichts an Was ich beiseit getan  
Dient mir für Schluck und Zahn, nur mir allein.  
Ruft du mein Vaterland singt nur der Unverstand,  
Groß ist die Welt!  
Uns nur tut einzig wohl heiliger Alkohol  
Fensterkrach und Grampol! — Her mit dem Geld!

## Gute Wirkung.

1. Nachbarin: „Gestern Abend hat ja 'mal die Schwartmäyern, als ihr Alter spät nach Hause kam, keinen Spätzekl gemacht —“
2. Nachbarin: „Ja, seit die Wehrvorlage, gegen die ihr Alter so 'agitiert' hat, angenommen worden ist, hat sie's wahrscheinlich eingesehen: Schimpfen hilft auch ihr nichts! . . .“

## Bedenklich.

- Ein Agitator (im Modewarenladen): „Ist die Farbe dieser Krawatte leichtecht?“  
Verkäuferin: „So echt, wie Ihre Begeisterung gegen die Wehrvorlage war!“  
Agitator: „Hm — zeigen Sie mir 'mal andere?“

## Splitter.

- Ein Charakter geht statt des „goldenen Mittelweges“ auch manchmal einen „silbernen Seitenweg.“

- Rägel: „Heh Chueri, was tribeder au, über mit meh z'voltissere händ über 's Militärgieß?“  
Chueri: „Es git allzivil wieder öppis Neus, und wenn's schließli nu russisch wär.“  
Rägel: „Ebe han i glejen im „Tagesazeiger, daß s' denand gnah händ, ä paar Avifikaten und de Stadtrat, wo scho ämal ä so russisch Gabriele gmacht hät.“  
Chueri: „Ja, aber d'Lüt händ mein doch ä. Chli z'früeh glahet, es ist dämol doch nüd ä so tumm usé cho, wie jämol und wie 's d'Lüt gern gieß hättd.“

- Rägel: „Säb scho. Aber ich glaube, es nich si doch besser, wenn euer Stadtröth nüd so gulant wärd mit dere'n ungrätheite russische Strielia war und säb wenn s'.“  
Chueri: „Rägel, Ihr händ ä z'wenig kosmopolitisches Aug für derigs, es so öppis muß mer vom internationaal-socialpolitisch-humanitäre Standpunkt usfasse, just chunt mer nüd drus und säb chunt mer.“

- Rägel: „Säged Ihr nu vom burgölzlikum mediale Standpunkt us, stähf I besser a, von andere Schnöggie verständner grad glich will wie'n Eure Sagbock. Harhingege, säb chani Eu scho säge, daß mer z'Züri ido gneug internationaal Lüs und Wäntle händ, daß mer lei russisch me brüchid.“  
Chueri: „Ich setti nüt, wenn ich hätt.“  
Rägel: „Wer? Was? Wenn'er nu nüd öppi meintid —“  
Chueri: „Es hät mi ämel grad bisse.“

## Lächelnde Wahrheiten.

Wenn der Neid kein gutes Haar an dir läßt, darfst du ruhig auf deine Glatze stolz sein. —

Mancher dünkt sich „hochgeflogen“,  
Wenn er einen Orden kriegt —  
Und hat sich doch selbst belogen  
Nur, weil auch — die Spreu hochfliegt . . .

Wenn der Buchstabe tötet, dann morden die Paragraphen! —

Auch das Lachen tötet — aber nur, um Besseres lebendig zu machen! —

## Aus der Instruktionsstunde.

Korporal: „Sie, Weber, nehmen Sie an, Sie stehen auf Vorposten in einem Walde und es sei finstre Nacht. Da hören Sie Schritte machen. Was machen Sie jetzt?“

Füsiler Weber: „Ich rufe: „Halt!“

Korporal: Wenn der Anerufene aber weitergeht, ohne sich um Ihr Wort zu kümmern?“

Füsiler Weber: „Dann rufe ich noch einmal: „Halt!“

Korporal: „Er hält aber noch nicht an.“

Füsiler Weber: „Dann rufe ich: „Halt, oder ich schießel!“ und schlage an.“

Korporal: „Wenn er aber noch immer weitergeht?“

Füsiler Weber: „Dann? . . . Ja, dann mag er in Gottes Namen weiter gehen.“

Nar.

## Humbug-Weisheit.

Wenn im Yankeeeland einer kandidiert, muß er haben: Eine breite Hand, damit er viel durch die Finger sehen kann; eine ausgepeichte Gurgel, die starken Tabak verträgt; eine feste Leber, weil viel darüber kriecht und ein steinhartes Herz, damit er den Milliardären verwandt ist! . . .